

BESCHLUSSVORLAGE (INKB) V0196/23 öffentlich	Referat	
	Amt	Ingolstädter Kommunalbetriebe
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Schwaiger, Thomas, Dr.
	Telefon	3 05-3300
	Telefax	3 05-
E-Mail	thomas.schwaiger@in-kb.de	
Datum	23.02.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	15.03.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Erweiterte Projektgenehmigung für das Bauvorhaben „Kanalneubau Altstadt Süd-West,“

Antrag:

Der Erweiterung der Projektgenehmigung vom 11.02.2020 für das Bauvorhaben „Kanalneubau Altstadt Süd-West“ um 900.828 EUR auf 2.621.150 EUR wird nachträglich zugestimmt.

Dr. Thomas Schwaiger
Vorstand

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Projektkosten Euro brutto: 2.621.150,06	Verteilung Projektkosten	
Jährliche Folgekosten		Euro brutto:
	Investitionsplan 18/19	10.782
Weiterverrechnungen brutto: 475.523,55	Investitionsplan 19/20	978.768
	Investitionsplan 20/21	1.458.484
	Investitionsplan 21/22	365.015
	Investitionsplan 22/23	-191.899
	<input type="checkbox"/> im Erfolgsplan 20/21	

Kurzvortrag:

Mit der Verwaltungsratssitzung vom 11.02.2020 wurden für die Baumaßnahme „Kanalneubau Altstadt Süd-West“ Projektkosten in Höhe von 1.720.321,89 EUR brutto genehmigt.

Die Maßnahme beinhaltet die Abschnitte Wagnerwirtsgasse / Münzbergstraße, Taschenturmstraße / Griesbadgasse und Oberer Graben Süd, sowie mehrere Vermaschungen mit der Jahnstraße.

Die anteilig größten Kostenmehrungen sind den Bereichen Wagnerwirtsgasse / Münzbergstr. und Taschenturmstr. / Griesbadgasse zuzurechnen.

Folgende Faktoren waren maßgeblich für die Kostensteigerung verantwortlich:

- Verzögerung des Baubeginns wegen der ersten Coronafälle (04/2020) und somit Störungen im Bauablauf mit vermehrtem Allgemeinkostenanfall
- Planungsänderungen auf Grund von Spartenpaketen auf der Kanaltrasse und damit einhergehend zusätzliche Spartenverlegungen mit erweiterter Oberflächenwiederherstellung.
- Wiederkehrende Probleme mit sehr alten Sparten (Wasserleitung BJ 1925). Diese musste in den Querungsbereichen mehrmals durch Provisorien ersetzt und abschließend neu verlegt werden.
- Erhöhter Aufwand für Verkehrssicherung entgegen der Planung. (abgestimmt 2019 mit den damaligen Vertretern des Verkehrsmanagements)
- Einschränkungen bei der Baustellenbesetzung auf Grund von Coronamaßnahmen
 - Unterbringung und Verpflegung
 - Verfügbarkeit von Personal und somit eine größere Kleinteiligkeit der Maßnahme
 - Unterbrechung von Lieferketten und damit abschnittweise Änderungen der geplanten Ausführung in Durchmessern und Material auf lieferbare Teile.

- Notwendiger Einsatz von alternativen Aushubmethoden und Verfüllmaterialien – hier Saugbagger und Flüssigboden.

Folgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung der Projektgenehmigung 2020 sowie die Kostenaufstellung für die erweiterte Projektgenehmigung 2023:

in EUR	Projektgenehmigung 2020	Projektgenehmigung 2023
Baukosten	1.585.921,89	2.675.792,84
davon Aushub + Entsorgung	55.000,00	290.281,31
davon Spartenumverlegung	30.000,00	145.868,09
Nebenkosten	22.000,00	207.187,60
Personalkostenaktivierung	112.400,00	213.693,17
Weiterverrechnung	0,00	-475.523,55
Projektkosten INKB	1.720.321,89	2.621.150,06

Die Ingenieurleistungen wurden in allen Leistungsphasen der Planung, Ausschreibung und Umsetzung von den INKB übernommen, die entsprechenden Kosten gehen in der Personalkostenaktivierung auf.

Die Maßnahme wurde mit Protokoll vom 31.08.2021 abgenommen. Die darauffolgende Abrechnung der ausführenden Firma wurde durch die INKB geprüft. Der Rechnungsprüflauf gestaltete sich aufgrund zahlreicher Widersprüche und Vorbehalte seitens der Baufirma langwierig. Nach gemeinsamen Abrechnungsgespräch konnte die Rechnungsprüfung erfolgreich am 09.08.2022 abgeschlossen werden.

Zum Zeitpunkt des Rechnungsprüflaufs war eine generelle Kostensteigerung bereits ersichtlich, entsprechende Angaben sind in den Quartalsabschlüssen der INKB enthalten.

Eine Aufteilung und Weiterverrechnung war aber erst nach dem finalen Prüflauf der Schlussrechnung ab 09.08.2022 möglich.

Die Aufteilung der Projektkosten zwischen der Stadt Ingolstadt und den INKB wurde am 17.01.2023 fertiggestellt. Erst zu diesem Zeitpunkt waren die bei den INKB verbleibenden Gesamtprojektkosten eindeutig zu beziffern. Aktuell werden die aus der Aufteilung resultierenden Weiterverrechnungen ans Tiefbauamt sowie an das Liegenschaftsamt (umfangreiche archäologische Befunde) erstellt.